

Spree-Grundstück zu schade für einen Baumarkt

Geschäftsführer Tesch will in den Gewerbepark

Beeskow (ib) Der Stadt Beeskow eröffnet sich die Chance, eine exklusive Spree-Lage besser als bisher zu nutzen: die Gartenstraße 1a. „Dort muß was anderes hin“, sagte Bürgermeister Fritz Taschenberger gestern auf Anfrage. Derzeit betreibt die Firma ELKATEC auf dem gemieteten Grundstück einen Baustoffhandel, zöge allerdings gern in das Beeskower Gewerbegebiet um. Das wiederum hatten vergangenen Oktober die Stadtvertreter mit 7:4 Stimmen bei 11 Enthaltungen abgelehnt. Begründung: Die Stadt hat keinen Einfluß darauf, wie das Spree-Grundstück weiter genutzt wird, weil sie nicht Eigentümerin ist. Nun steht das Objekt zum Verkauf und damit ein Umsiedeln des Betriebes wieder auf der Tagesordnung.

Am kommenden Montag (17 Uhr, Rathaus) berät der Hauptausschuß der Stadtvertretung erneut darüber, ELKATEC eine Parzelle von 4122 Quadratmetern im Gewerbegebiet (Preis: 72 135 Mark) zu verkaufen. Denn unter den derzeit vier potentiellen Käufern für die Gartenstraße sind sowohl die Stadt als auch der Betrieb. Für ihn geht es um die Existenz.

„Wir müssen investieren, doch ohne einen langfristigen Mietvertrag oder den Besitz des Grundstücks bekommen wir keinen Kredit“, beschreibt Geschäftsführer Lutz Tesch das Di-

lemma. Darum: „Wir gehen ins Gewerbegebiet, oder wir bleiben hier. Andere Alternativen gibt es nicht.“ Inzwischen sei er sehr optimistisch, daß die Firma umzieht. Im Gewerbegebiet Charlottenhof hat die Stadt bisher 10,2 Hektar an 23 Unternehmen verkauft, 3,2 Hektar stehen noch zur Verfügung, weitere 2,5 Hektar wurden als Reserve hinzugekauft.

Während sich Bürgermeister Taschenberger nicht zu einem möglichen Umzug von ELKATEC ins Gewerbegebiet äußern wollte, erklärten Siegfried Busse (Bürgerforum) und Möller auf Anfrage unisono: „Das ist im Interesse der Entwicklung dieser Stadt; wir rechnen deshalb nicht mit kontroversen Diskussionen.“

Derweil sagte Taschenberger, daß die Stadt eigentlich keinen finanziellen Spielraum habe, das Gartenstraßen-Grundstück zu erwerben. Beobachter gehen deshalb davon aus, daß die Stadt einen Investor sucht, möglicherweise die eigene Wohnungsbaugesellschaft. Indessen stimmen Bürgermeister und ELKATEC-Geschäftsführer in einem Punkt überein: „Aus dem Gartenstraßen-Grundstück läßt sich etwas attraktiveres als einen Baumarkt machen“, sagte Tesch. Dafür gebe es schließlich Baumärkte. „Leider haben wir uns bisher nur im Kreis bewegt.“



Die alte Scheune (links) zählt zu den schützenswerten Gebäuden Beeskows und ist – wie das ganze Spree-Gelände in der Gartenstraße – zu schade für einen Baumarkt.